"Swinemunde war, als wir Sommer 1827 dort einzogen, ein unschönes Nest…"

ZUM 200. GEBURTSTAG VON THEODOR FONTANE



n diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des Schriftstellers zum 200. Mal. Das Land Brandenburg plant unter dem Motto "fontane.200" gar ein ganzes Theodor-Fontane-Jahr. Ohne Zweifel hat der Schriftsteller mit seinem mehrbändigen Werk "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" dem Land ein literarisches Denkmal gesetzt und damit dessen Identität geprägt wie kein anderer Autor. Auch mit seinen Bestsellern "Frau Jenny Treibel", "Der Stechlin" und dem bereits dreimal verfilmten Roman "Effi Briest" schrieb Fontane Literaturgeschichte. Weithin bekannt sein dürfte auch das Gedicht "Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland".

Mitnichten bleibt jedoch Fontane ein Schriftsteller Brandenburgs. Vielmehr gilt sein Werk als literarischer Spiegel Preußens. Und auch die Pommern haben allen Grund zum Feiern. Es überrascht nicht, dass Fontane bei der Beschreibung des in der Märkischen Schweiz gelegenen kleinen Tornowsees den Vergleich mit dem Jordansee auf der Insel Wollin sucht: "Das Wasser ist schwarz, dunkle Baumgruppen schließen es ein, breite Teichrosenblätter bilden einen Uferkranz und die Oberfläche bleibt spiegelglatt, auch wenn der Wind durch die Bäume zieht", schreibt er über den See in Brandenburg. [1] Und er fügt hinzu, dass der

Jordansee auf der Insel Wollin vielleicht das schönste derartige Gewässer im nördlichen Deutschland ist.

In seinem Buch "Meine Kinderjahre" beschreibt Fontane sehr anschaulich seine Kindheit in Swinemünde, wo sein Vater Louis Henri Fontane die Adler-Apotheke gekauft hatte. Es heißt dort: "Swinemünde war, als wir Sommer 1827 dort einzogen, ein unschönes Nest, aber zugleich ein Ort von besonderem Reiz. Wählte man als Beobachtungsposten den Kirchenplatz, zu dessen einschließenden Häusern auch unsere Apotheke gehörte, so ließ sich, obschon hier die Hauptstraße vorüberführte, wenig Gutes sagen, gab man aber die Innenstadt auf und begab sich an den 'Strom', wie die Swine genannt wurde, so verkehrte sich die bis dahin ungünstige Meinung in ihr Gegenteil." [2] Zunächst besuchte Fontane die Swinemünder Schule – es gab nur die eine – an der Ecke Färberstraße/Schulstraße. Als seine Mutter, die einige Monate später anreiste, ihren Sohn gemeinsam mit den "Holzpantoffeljungen" aus der Schule kommen sah, meldete sie ihn unverzüglich ab. Den Unterricht übernahmen nun zunächst die Eltern. Sie konnten nicht ahnen, dass ab 1924 das Swinemünder Oberlyzeum den Namen Fontane-Schule tragen würde. Und die Schülerinnen dieses Lyzeums hät-



Die Adler-Apotheke in Swinemünde um 1890



Die Gedenktafel für Fontane in Swinemünde. Jozef Pluciński hat sie dort anbringen lassen, wo früher die Adler-Apotheke stand, die 1955 abgerissen wurde.

ten sich kaum vorstellen können, dass ihr Schulgebäude zwei Jahrzehnte später die erste polnische Schule im nunmehr polnisch verwalteten und besiedelten Westpommern beherbergen sollte.

Sehr ausführlich berichtet Fontane über das große Swinemünder Stadtereignis, das sich im April 1827 abspielte: Um seine Spielschulden zu begleichen, hatte der Leichterschiffer und Kleinhändler Mohr gemeinsam mit seiner Ehefrau die Witwe Wergin (bei Fontane Lassahn) und deren Nichte ermordet und beraubt. Nach ihrer Festnahme warteten die Delinguenten im Rathauskeller in Ketten auf ihre Hinrichtung. Als das Ehepaar ein Jahr später unter dem Gefolge der Bürgerschaft zur Exekution in die Nähe von Ahlbeck geführt wurde, marschierte Vater Fontane als großer stattlicher Mann und 1813er an der Spitze der Bürgerschaft. Als Ratsherr war ihm das Kommando über die Hinrichtung übertragen worden. Seinen

Kopf zierte ein mit einer Feder geschmückter Hut, an seiner Seite prangte - wie seinerzeit bei Offizieren üblich - ein großer Krummsäbel. Seine Aufgabe war es, das Schafott mit seinen Leuten kreisförmig zu umstellen. Jeder Swinemünder kannte später die recht lange Moritat vom Mörder Mohr. Ihr Anfang: "Sechzehn Verse will ich dichten von zwei großen Bösewichten, eine Frau mit ihrem Mann, die einen großen Mord begann." [3]

Das Haus am Rathausplatz, in dem der Mord geschah, erfüllte den neunjährigen Fontane stets mit einer gewissen Scheu. Auch jene ferne Stätte, an der Mohr und seine Frau hingerichtet und verscharrt worden waren, ließ ihn erschauern. Später wich das Grab dem Swinemünder Sportplatz. Es gilt als sicher, dass Mohrs Schicksal in "Effi

Im Unterschied zum Gesellschaftshaus existiert das am Rathausplatz gelegene Hotel Drei Kronen noch heute, allerdings fehlt der polygonale Eckturm. Es handelt sich bei dem Hotel um den mehrfach umgebauten früheren Olthoff'schen Gasthof, den Fontane Ressourcensaal nannte. In dem Gasthof hatte er als 14-jähriger Junge "angethan mit einem blauen Bastard von Frack und Jacke" getanzt. [6]

Von den Honoratioren der Stadt beeindruckte Fontane insbesondere der Geheime Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Krause. Senator und von Friedrich II. eingesetzter Kommissär. Man nannte ihn wegen seines Reichtums auch den König von Swinemünde. Fontane, der mit dem Sohn Krauses befreundet war, bestaunte die große Bibliothek sowie das physikalische Kabinett und

wie Sassnitz und der Herthasee mit seinen Opfersteinen. Der Ortskundige errät auch sehr schnell den Platz des Duells: Der Weg dorthin führte Innstetten durch die Plantage (den Kurpark) vorbei an seiner alten Wohnung, der Mole sowie dem Herrenbad und schließlich zu einer Senke zwischen den ersten beiden Dünenreihen westlich der Kessine (Swine). Weiter heißt es: "Innstetten und Wüllersdorf gingen die Sandschlucht hinauf, Buddenbrook kam ihnen entgegen. Man begrüßte sich, worauf beide Sekundanten beiseitetraten, um noch ein kurzes sachliches Gespräch zu führen. Es lief darauf hinaus, daß man à tempo avancieren und auf zehn Schritt Distanz feuern solle. Dann kehrte Buddenbrook an seinen Platz zurück; alles erledigte sich rasch; und die Schüsse fielen. Crampas stürzte". [8] Inn-





Das Swinemünder Rathaus, in dessen Keller das Ehepaar Mohr in Ketten lag. Das Hotel "Drei Kronen", der frühere Olthoffsche Gasthof, um 1900

Briest" in Form der Geschichte vom Grab des Chinesen Eingang gefunden hat. Innstetten hatte diese Spukgeschichte bewusst als "Erziehungsmittel" für Effi eingesetzt. [4]

Auch der Schotte MacDonald, der die Swine mit seinem von einer englischen Dampfmaschine getriebenen Bagger vertiefte und dabei von Theodor Fontane bewundert wurde, findet nicht nur in die Kindheitserinnerungen Eingang, sondern auch in "Effi Briest".

Erinnerungen weckten bei Fontane auch das Gesellschaftshaus und der Olthoff'sche Gasthof. Das Gesellschaftshaus befand sich am unteren Bollwerk hinter der Wasserstraße und war das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens für die Badegäste, denn das Kurviertel gab es zu dieser Zeit noch nicht. Was aber Vater Fontane anzog, war weniger das Gesellschaftshaus, sondern ein naher kleiner Pavillon, in dem ein ausgedienter Major in einem tadellos sitzenden blauen Frack "eine kleine Bank auflegte". Fontane berichtet, dass vielleicht keiner hier öfter zur Stelle war als sein Vater. [5]

das chemische Laboratorium des bildungshungrigen Senators.

In dem in Kessin (Swinemünde) spielenden Teil von "Effi Briest" findet der Leser zahlreiche Namen von Swinemünder Honoratioren, so etwa Thomson, Utpatel, Fleming, Grützmacher, Hannemann, Kirstein, Hoppensack, Fraude und Gadebusch. [7] Hingegen trägt der Sekundant des Majors Crampas, Buddenbrook, einen ortsfremden Namen. Ganz offensichtlich übernahm Thomas Mann, der Fontane sehr schätzte und "Effi Briest" auf eine Stufe mit den Romanen "Anna Karenina", "Väter und Söhne" und "David Copperfield" stellte, diesen Namen für seinen großen Gesellschaftsroman.

Als Wohnung Innstettens hatte Fontane das Haus des Swinemünder Landrates Flemming ausgewählt, Hauptmann Crampas wohnte gegenüber im Haus des Bürgermeisters. Die Ausritte Effis mit dem Major führten auch an den Gothensee und den Schloonsee (bei Heringsdorf bzw. Bansin). Vineta, der Sage nach vor Koserow versunken, kommt im Buch ebenso vor

stetten war nun kein Hahnrei mehr, sondern wieder ein Mann von Ehre.

Ein weiterer Literaturnobelpreisträger hat bei Fontane eine Anleihe aufgenommen: Günter Grass. Er wählt als Titel für seinen 1995 erschienen Roman eine Variation jener Redewendung, mit der Fontane seinen Roman abschließt: "Ein weites Feld". Fontane lässt Effis Vater sagen: "Ach Luise, laß ... das ist ein zu weites Feld." [9]

■ ERWIN ROSENTHAL

- 1) Fontane, Theodor: Das Oderland. Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Wohlfeile Ausgabe 1892, S. 86
- Meine Kinderjahre. In: Fontanes Werke in fünf Bänden. Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1986, S.119
- 3) Gedruckt bei C.F. Post, Colberg. Siehe auch: Neue Deutsche Literatur, H.6./01 S.124. Hrsg.: Deutscher Schriftstellerverband.
- 4) Fontane, Theodor: Effi Briest. In: Fontanes Werke in fünf Bänden. Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1986, S. 47/48
- 5) Meine Kinderjahre. In: Fontanes Werke in fünf Bänden, a. a. O.,
- 6) Fontane, Emilie und Theodor: Der Ehebriefwechsel 1857 bis 1871. Aufbau-Verlag, Berlin 1998, S. 260
- Hannes, Hellmut: Auf den Spuren Theodor Fontanes in Swinemünde. Thomas Helms Verlag, Schwerin 2009, S. 45/46
- Fontane, Theodor: Effi Briest, In: Fontanes Werke in fünf Bänden. a. a. O., S. 253/54
- 9) Fontane, Theodor: Effi Briest. In: Fontanes Werke in fünf Bänden,

nser Autor Dr. Wolfgang Abraham begleitet (als in Polen staatlich geprüfter Fremdenführer) Gäste in Swinemünde (Świnouście). Die Beschreibungen, die in Theodor Fontanes im vorstehenden Beitrag erwähnten Werken enthalten sind, geben ihm wesentliche Anregungen. Daraus entstand das folgende Konzept, das mit unserer Hilfe der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Zwischen dem 5. Juni und 2. Oktober 2019 bietet Dr. Abraham an jedem Mittwoch einen Rundgang auf Fontanes Spuren durch Swinemünde an. Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr an der Swinemünder Christuskirche. Diese befindet sich fast am Ende der vom Grenzübergang zum Hafen führenden Einfahrtsstraße nach dem ersten Kreisel auf der linken Seite. Unmittelbar daneben stand das Haus, in dem Fontanes Vater früher die Adler-Apotheke betrieb. Das Nachfolgegebäude ist mit einer Erinnerungstafel

versehen (siehe vorhergehender Beitrag).

Es gibt leider wenige original erhaltene Bauten, die in Swinemünde an Fontane erinnern. Die Spuren sind jedoch vielerorts erkennbar. Der Auffindung solcher Orte dient diese Erkundung.

RUNDGANG IM ZENTRUM, CA. 120 BIS 150 MINUTEN

Eine Einführung informiert über Daten zu Fontane und Swinemünde, auch unter Verwendung von Werken mit Bezug zur Stadt ("Meine Kinderjahre", "Effi Briest"). Der Rundgang berührt das Bollwerk (ul. Wybrzeże Władysława VI), den Kleinen Markt (pl. Wolności), den Großen Markt (pl. Słowiański), das Alte Rathaus (Muzeum Rybolówstwa) und die Königsallee (ul. Bolesława Chrobrego). Nach Vereinbarung ist auch eine individuelle Ausweitung möglich.

BUSFAHRT NACH ANMELDUNG

Reisegruppen, die mit eigenem Bus kommen, können unter Begleitung durch Dr. Abraham damit auch weiter entfernte Ziele ansteuern. Sie umfassen unter anderem das Fort Anioła (Engelsburg), die Lotsenstraße (ul. Bohaterow Wrzesnia), führen vorbei am Standort des "Gesellschaftshauses", entlang der Königsstraße (ul. Chrobrego) sowie der Promenade Richtung Osten (ul. Uzdrowiskowa) mit möglichem Spaziergang zur "Mühlenbake" (Wiatrak) auf der Mole.

Teilnahme nur mit Anmeldung

Jeden Mittwoch zwischen
5. Juni und 2. Oktober
Preis pro Person: 10,- €
Anmeldung unter:
abraham_wolfgang@yahoo.de
Mobil: 0048 515 519 050









Das südliche Tor zur Insel Usedom

uch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche zu einem IKAREUM umzubauen, haben gerade in den letzten Wochen einen Schritt nach vorn machen können. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt

in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Die Ursache für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht: Mit dem Start von Google Arts & Culture "Once Upon a Try" ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Hansestadt Anklam Anklam-Information Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam Telefon (03971) 83 51 40 info@anklam.de www.anklam.de

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen. Ein weiterer, von Google Arts &t Culture ermöglichter Schritt in die digitale Welt, nachdem Online-Besucher mit Hilfe von Indoor Street View einen virtuellen Spaziergang durch das Otto-Lilienthal-Museum unternehmen, ihren Besuch per Media-Guide Revue passieren lassen oder im 24 Stunden geöffneten virtuellen Lilienthal-Nachlass recherchieren können.

KULTURELLE HÖHEPUNKTE

Deutschlands größtes Trabi-Treffen findet in diesem Jahr zum 25. Mal statt. Vom 29. Mai bis 2. Juni versammeln sich auf dem Anklamer Flugplatz hunderte Trabanten, bestaunt von tausenden Zuschauern.

Das 15. Hansefest an der Peenepromenade lockt vom 16. bis 18. August mit einem bunten Programm.

In den ersten Septembertagen geben die Mimen der Vorpommerschen Landesbühne Anklam mit dem Freilichtspektakel "Die Peene brennt" wieder einen Einblick in die Geschichte der Stadt, die mehr als 90 Jahre lang geteilt war – mit der Peene als Grenze zwischen Preußen und Schwedisch-Pommern.







Südkapelle

Die Kirche St. Petri zu Wolgast

esonders bei der Zufahrt nach Wolgast von der Insel Usedom aus wirkt die Kirche wie ein Wegzeichen, man fährt direkt darauf zu. Und umgekehrt – vom Turm der Kirche reicht der Blick weit über die reizvolle Landschaft des Peenestroms zwischen Festland und Usedom.

So mancher der etwa 60.000 Gäste, die St. Petri jährlich besuchen, staunt über die Größe der Kirche im Verhältnis zu dieser doch überschaubaren Stadt. Der Grund liegt in der Geschichte Wolgasts als Residenzstadt pommerscher Herzöge. Vom herzoglichen Schloss auf der Schlossinsel existieren aber nur noch unterirdische Reste von Grundmauern.

Um 1400 begann der Bau des Gotteshauses unter dem Einfluss der Marienkirche Stralsund. St. Petri gehört zu den wichtigsten Zeugen der Backsteingotik im Ostseeraum. Neben der prächtigen Innenausstattung hebt sie sich vor allem durch zwei Attraktionen von anderen regionalen Kirchen ab. Die eine ist der Totentanz, eine gut erhaltene Folge von 24 Bildern aus dem Jahr 1700, die seit 1900 die Wände der Kirche ziert. Der Wolgaster Totentanz lehnt sich an das Vorbild von Hans Holbein d. J.

an. Für den Hintergrund solcher Bilder existieren verschiedene Erklärungsmuster.

Außerdem war St. Petri bis 1635 Grablege der Pommernherzöge. 2007 konnte die Restaurierung aller Sarkophage abgeschlossen werden, finanziert durch Kirchen-, Förder- und Spendenmittel.

Zur Ausstattung gehören weiterhin ein Epitaph für Herzog Philipp I., drei Votivschiffe sowie der Taufengel, ein Zinkabguss des im Dom zu Kopenhagen stehenden Originals aus Marmor. Die Südkapelle ist mit Pflanzenmotiven aus Vorpommern verziert.

Die Wolgaster Kirche St. Petri ist Mittelpunkt des Stadtzentrums und damit Anziehungspunkt für zahlreiche Gäste. Seit 1993 sind mehrere Millionen Euro aus verschiedenen Quellen in die technische, bauliche und künstlerische Sanierung der Kirche investiert worden, mit Stolz kann die Stadt ihr geistliches Zentrum präsentieren.

Die gute Akustik der Kirche bietet sich für Konzerte förmlich an. St. Petri ist nicht nur oft Veranstaltungsort während des Usedomer Musikfestivals im Herbst, die Wolgaster Sommermusiken bieten zudem Konzerte unterschiedlicher musikalischer Ausrichtungen.

Kirchgemeinde St. Petri zu Wolgast Kirchplatz 7 17438 Wolgast Telefon: 03836 - 202269 wolgast@pek.de www.kirche-wolgast.de

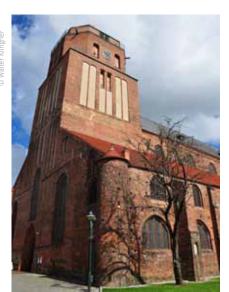


Taufengel



Totentanz





© Klaus D. Peter, Wiehl



Wellness und Kulinarik im BALTIC SEA RESORT

er eine Auszeit vom Alltag sucht, findet sie im Wellness-Bereich des BALTIC SEA RESORTs direkt am Peenestrom gegenüber der Insel Usedom. Hier kann der Gast wählen zwischen verschiedenen stilvollen Saunen, wohltuenden Massagen oder einem heißen Bad im exklusiven Badezuber mit sensationellem Ausblick. Den Abschluss bildet die Entspannung im großzügigen Ruhebereich.

Zur Erleichterung der Auswahl werden Wellness-Pakete angeboten, wie zum Beispiel:

"ZEIT FÜR MICH"

Die 90-minütige Behandlung zum Preis von 89,- € umfasst eine Luxuskosmetikbehandlung, Fußmassage, die Saunanutzung und ein Beautygeschenk. Ein Bademantel wird gestellt, dazu ein Prosecco gereicht.



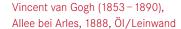
Den Tagesabschluss kann der Gast in den Restaurants Tapas-Bar oder im STEGhouse genießen.













Caspar David Friedrich (1774 – 1840), Ruine Eldena im Riesengebirge, 1830/34, Öl/Leinwand

Publikumslieblinge bald besser präsentiert

m Pommerschen Landesmuseum Greifswald stehen große Veränderungen an: Die Galerie wird in den nächsten Jahren mit dem Schwerpunkt Romantik umgestaltet. Als Neubau tritt eine "Kapelle" hinzu, die den Besucher auf das Werk von Caspar David Friedrich einstimmen soll. Da auch die Galerie selbst von den Umbauten betroffen ist, mussten die Gemälde bereits ihren angestammten Platz verlassen. Gegenwärtig werden die "Publikumslieblinge" der Sammlung im nebenan gelege-

nen Konventshaus ausgestellt. In konzentrierter Form zeigt die Ausstellung Werke großer Künstler – von Frans Hals über Vincent van Gogh und Alexej von Jawlensky bis hin zu Otto Niemeyer-Holstein. Auch einige Künstlerinnen wie Dora Koch-Stetter, Ilse von Heyden-Linden und Sabine Curio sind vertreten. In Caspar David Friedrichs Geburtsstadt dürfen natürlich die Romantiker nicht fehlen – neben Friedrich selbst beispielsweise Philipp Otto Runge, Johan Christian Dahl und Carl Gustav Carus, des-

sen Tod sich in diesem Sommer zum 150. Mal jährt. Die Gemälde werden durch Graphiken ergänzt, die aufgrund der größeren Lichtempfindlichkeit jeweils nur wenige Monate gezeigt werden können. Aktuell sind Werke von Albrecht Dürer und Rembrandt Harmensz van Rijn zu sehen.

Detaillierte Informationen zu ausgewählten Gemälden bietet ein Audioguide. www.pommersches-landesmuseum.de



Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause, Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

Triller-Bau®

Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide - massiv - rum Festpreis







Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.

















Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5 17449 Karlshagen Telefon (038371) 25 72 33 Telefax (038371) 25 72 34 www.triller-bau.de info@triller-bau.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr Fr 9–16 Uhr Sa/So nach telef. Vereinbarung



Haus "Usedom"











drei polnischen Städte Gdynia, Sopot und Gdańsk entlangfährt (auch als Dreistadt – Trójmiasto – bezeichnet), könnte die Gewerbegebiete in jeder beliebigen Metropole verorten. Ganz anders ist es mit dem Seebad Sopot, das zu den ältesten Europas gehört und heute eines der weltweit modernsten und größten ist.

Der ursprüngliche und im deutscher Sprachgebrauch noch genutzte Name Zoppot kommt aus dem Slawischen. Seit de Ersterwähnung im 13. Jahrhundert unterlag das Fischerdorf wechselnden politischen Zugehörigkeiten. 1945 kam es zum polnischen Staatsgebiet.

Es war der elsässische Arzt Jean Georg Haffner, der im Gefolge Napoleons in die Region kam und 1823 den Badebetrieb ir dem damals preußischen Fischerdorf an der Danziger Bucht begründete – etwa zur gleichen Zeit wie in Swinemünde und Heringsdorf. Heute ist das Kurmittelzentrum nach ihm benannt.

Günstige natürliche Bedingungen wie die windgeschützte Lage und das gegenüber der offenen See etwas wärmere Wasser der Danziger Bucht förderten noch vor 1914 die schnelle Entwicklung zu einem mondäner Seebad. Die damals für einen "Kurort vor Welt" üblichen Einrichtungen wie Pferderennbahn, Spielkasino, Tennisplätze und ein groß angelegtes Kur- und Logierhaus bestimmten das Bild des Ortes. Die jährlich im Sommer stattfindende "Zoppoter Woche" lockte Adel und Geldadel in das mondänes Seebad. Die bei den Sportwettbewerber ausgelobten Preise waren begehrt.

Noch heute ist das Stadtbild durch die großzügigen Domizile des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts geprägt allerdings besteht bei vielen Altbauter jenseits der Promenade Sanierungsbedarf Das Kurhaus dominiert seit fast zwei Jahrhunderten den weitläufigen Seebrückenvorplatz. Vom um 1910 errichteten dritter Gebäude ist nur noch ein Teil erhalten, der 2009 in einen Neubau integriert wurde Im Dachgeschoss eines Seitenflügels ist die Touristinformation untergebracht Von hier bietet sich ein beeindruckender Ausblick auf die Seebrücke und die Danziger Bucht. Im benachbarten Grand Hote wohnten nicht nur Charles Aznavour, Marlene Dietrich und Greta Garbo, sondern auch Charles de Gaulle und Fidel Castro.





Einen ungewöhnlichen Anblick biete das sogenannte Krumme Häuschen in der Innenstadt.

Die mit 511 Metern längste Seebrücke des europäischen Festlands wurde 1927 erbaut. Ihre Länge sowie die ausladende Breite macht sie zur Flaniermeile par excellence. Am Brückenkopf schließt sich eine Marina an, Ausflugsschiffe starten zu Törns in die Danziger Bucht.

Sopot ist gegenwärtig das bedeutendste polnische Seebad und hat gerade ir den letzten Jahren den bereits in der Vergangenheit bestehenden internationaler Ruf noch wesentlich ausbauen können

Die Waldoper, ein überdachtes und von der Natur umgebenes Amphitheater mit 5,000 Plätzen wird zu den akustisch besten Anlagen dieser Art in Europa gezählt Stars wie Whitney Houston, Annie Lennox Elton John, Lionel Richie, Bryan Adams und Simply Red nutzen es für ihre Konzerte Das Pendant dazu ist die ERGO-Arena mit 15.000 Sitzplätzen. Theater, Musikveranstaltungen, Messen und eine Hallen-Leichtathletik-WM fanden hier statt.

Nicht zuletzt zählt auch der breite und 4,5 Kilometer lange Sandstrand zu den Magneten des Seebades. Er gehört zu den saubersten an der gesamten Ostsee.

Schier unüberschaubar sind die Freizeitmöglichkeiten für die Millionen von Urlaubern und Tagesgästen. Diverse Wassersportangebote werden ergänzt durch einen Aquapark, ein Bowlingzentrum Tennisplätze und eine Skaterbahn. Für ein Seebad ungewöhnlich ist der Skilift am benachbarten Kahlberg – wohl der einzige Ort, von dem aus beim Skifahren auf die Ostsee geblickt werden kann. Für Radtouren ist die Umgebung von Sopot ebenfalls sehr gut geeignet – und ausgebaut. Das dichte Netz an Wegen macht das Seebad zu einer sicheren und radfahrerfreundlichen Stadt

Sopot heute – das ist eine Mischung aus historischem Flair und modernster Infrastruktur. Trotz der zahlreichen Freizeitmöglichkeiten für tausende Tagesgäste hat sich das Seebad eine gemütliche Atmosphäre erhalten können. Während unseres Besuches Anfang Oktober fanden wir uns bei bestem Wetter unter einer Vielzahl von entspannten Besuchern wieder.

RAINER HÖLL



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117, 03834-52 26 26

> Kreiskrankenhaus Wolgast, Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19: 03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast, Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt: 05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45 Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um: 05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der USEDOM Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2, Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31, Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69, Telefon: 038378-22293

Usedom - Deutschlands Sonnenstrand

eutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ict

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler. Kraniche und auch der Uhu heimisch.

Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für "Normalurlauber" von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilendem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlrei-

chen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen.



TOURISMUSVEREIN

OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen Telefon: 03 83 71-2 81 35 Telefax: 03 83 71-2 81 38 info@meer-usedom.de

www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5 17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung Freester Straße 8 17509 Seebad Lubmin Telefon: 03 83 54–2 20 11 Telefax: 03 83 54–2 20 14

info@lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10 17438 Wolgast

Telefon: 0 38 36-60 01 18 Telefax: 0 38 36-23 30 02 stadtinfo@wolgast.de www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus 17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54 Telefax: 0 39 71-83 51 75 info@anklam.de

ınfo@anklam.de www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt 17489 Greifswald

Telefon: 0 38 34-85 36 13 80 Telefax: 0 38 34-85 36 13 82 buchen@greifswald-marketing.de stadtinformation@greifswald-marketing.de

www.lubmin.de www.greifswald.info

HISEDOM TOURISMUS GMRH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144 Buchungen: 03 83 75 - 244-244

info@usedom.de www.usedom.de

USEDOMER NORDEN

TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4

17449 Ostseebad Karlshagen Telefon: 03 83 71-55 49 0 Telefax: 03 83 71-55 49 20 www.karlshagen.de

touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp

Zeltplatzstraße 11

Telefon: 03 83 71-2 02 91 Telefax: 03 83 71-2 03 10 campingplatz@karlshagen.d

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36

17449 Ostseebad Trassenheide

Telefon: 03 83 71-2 09 28 Telefax: 03 83 71-2 09 13 www.trassenheide.de kontakt@trassenheide.de

Campingplatz "Ostseeblick"

Zentija izstrabe 20 Telefon: 03 83 71-2 09 49

Telefax: 03 83 71-2 84 72 campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30 17454 Ostseebad Zinnowitz Telefon: 03 83 77-4 92-0 Telefax: 03 83 77-4 22 29 info@kv-zinnowitz.de www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER

FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1 17459 Seebad Zempin Telefon: 03 83 77-4 21 62 Telefax: 03 83 77-4 24 15 info@seebad-zempin.de www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31

17459 Ostseebad Koserow Telefon: 03 83 75-2 04 15 Telefax: 03 83 75-2 04 17 info@seebad-koserow.de www.seebad-koserow.de facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde

Strandstraße 23

17459 Loddin OT Kölpinsee Telefon: 03 83 75-22 78-0 Telefax: 03 83 75-22 78-18 info@seebad-loddin.de www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung Bäderstraße 5 · 17459 Ücker Telefon: 03 83 75-2 52-0 Telefax: 03 83 75-2 52-18 KV.Ueckeritz@t-online.de www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz "Am Strand"

Seebad Ückeritz

Telefon: 03 83 75-2 09 23 camping.rezeption@ueckeritz.de www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDON

Buchungszentrale der Kaiserbäder Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin

Telefon: 038378 244-44 Telefax: 038378 244-55

buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck

Telefon: 03 83 78-499 350 Telefax: 03 83 78-499 352

ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf

Telefon: 03 83 78-24-51 Telefax: 03 83 78-24-54

heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin Telefon: 03 83 78-47 05-0

Telefax: 03 83 78-47 05-15 bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast Tierpark Wolgast Historisch-Technisches Museum

Peenemünde

Phänomenta Peenemünde Spielzeugmuseum Peenemünde

Naturschutzzentrum Karlshagen

Kinderland Trassenheide

Schmetterlingsfarm Trassenheide

Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz

Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier Gesteinsgarten & Waldkabinett

Forstamt Neu Pudagla

Naturerlebniswelt Heringsdorf

Wasserschloss Mellenthin

Schloss Stolpe

Wisentgehege Prätenow

Naturparkzentrum Stadt Usedom Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Ostsee

Morze baltyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen Telefon (038371) 55443 (0171) 3459965 info@nordlichtverlag.de www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Gruppe ARAMELO aus Luxemburg © Floris Gerber

Medienberatung:

Cornelia Wörmke Telefon (038377) 35 39 48 woermke@nordlichtverlag.de

Neuwarp

Marina

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 26. März 2019 Redaktions- und Anzeigenschluss für die Sommerausgabe: 7. Juni 2019 USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.



MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten

sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort T (038375) 20213 www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTZZEN-TRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peene-

münder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade) 17449 Karlshagen T (038371) 21750

www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während

der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung "400 Millionen Jahre Wald", Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla 17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß T (038375) 29110 www.m-vp.de/2082





MUSEEN WOLGAST

Das Museum "Kaffeemühle" direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte

der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährschiff "Stralsund". Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6 17438 Wolgast T (03836) 203041 www.museum.wolgast.de Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über

Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der "Wolgaster Totentanz" umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche

Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7 17438 Wolgast T (03836) 202269 www.kirche-wolgast.de





TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele

Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp 17438 Wolgast T (03836) 203713 www.tierparkwolgast.de





Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs-

und Kulturgeschichte Pommerns - von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Rakower Straße 9 17489 Greifswald T (03834) 83120

www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus

untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwe-

denzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1 17389 Anklam T (03971) 245503 www.museum-im-steintor.de





NATURPARK-INFORMA-TIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom

informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema "Naturschutz auf Usedom" veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110 17406 Usedom (Stadt) T (038372) 76310 www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum

mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9 17406 Stolpe T (038372) 70193 www.schloss-stolpe.de





Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom "Ritter" und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.









Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffet und Schlemmer-Buffet**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im Schlossladen werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in Fässchen für die Heim-Party verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten

Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.



Hervorragend ausgestattete, großzügige Ferienwohnungen



Barrierefrei = Aufzug = Spiel- und Spaßbereiche innen und außen = Fitness- und Wellnessbereiche = parkähnliche Anlage = Hunde auf Anfrage

